Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985

Quelle:
Copyright:

und französischen Handschriften die nächsten Vergleichs=beispiele: so z.B. in Ms.53 der Handschrift aus dem Trinity College in Dublin[24].

Die Tierkampfgruppen (fol.171 v, 229),die axtschwingenden Rankenkletterer (160 v),die Traubenpflücker (fol.123 v, 201), Akrobaten und die Figuren aus deren Mund die Ranken entsprießen (fol.58 v und 115 v) stammen
Abb.73-75 letztlich aus diesem westlichen Bereich; möglicherweise wurden sie durch die Vermittlung der rheinischen Buchmalerei nach Regensburg und damit auch nach Heiligenkreuz transferiert, möglich aber auch, daß der ordensinterne Informationsfluß, das heißt die Zusammenhänge mit den ostfranzösischen Mutterklöstern eine Rolle gespielt hat. Andere Elemente, wie die Typik vieler Figuren - vor allem bei den historisierten Initialen des Csc.83 - weisen auf "rein" Regensburg-Prüfeningische Einflüsse.

Wurden einige der Rankenformen dieser Gruppe eingangs mit Klosterneuburger Codices und einer Handschrift aus St. Florian verglichen, so läßt sich der Rankenstil analog zum Figurenstil auch aus der Regensburg-Prü=feninger Zeichenschule ableiten.

Beide Grundformen, die mit einem mittleren "Frucht=knollen", der mit einem Ornamentband versehen ist, in einer Lilienform ausläuft und nur in Form und Anzahl der seitlichen Deckblätter variiert wird (= Typ 2)) sowie die Form, die im wesentlichen aus einem Mittel=blatt, das dreibogig, palmettenartig aber auch lang=stielig und nach vorne umgebogen sein kann und aus seitlichen häufig bandverzierten Blättern besteht
Abb.80 (= Typ 1)), finden sich ganz analog in Clm.13061